



## Dokumentation

### 8. Kommunale Gesundheitskonferenz Rhein-Neckar-Kreis und Stadt Heidelberg



**KGK** **Achte.**  
Kommunale Gesundheitskonferenz  
Rhein-Neckar-Kreis & Heidelberg  
**am 28. November 2019**  
Manfred-Sauer-Stiftung | Neurott 20 | 74931 Lobbach



### **Ernährung und Bewegung in der Lebenswelt Kommune – Trends, Perspektiven, Chancen**

## Inhaltsübersicht

1. Begrüßung und Einstieg.....	Seite 3
2. Die Vortragsphase.....	Seite 3
3. Die Arbeitsphase – Themenparcours.....	Seite 4
4. Arbeitsergebnisse.....	Seite 5
5. Abschluss.....	Seite 17
6. Ergebnisse Evaluationsbögen.....	Seite 20
7. Impressionen.....	Seite 21

 	
<h3>Programm</h3>	
10.00 Uhr	Begrüßung und Einstieg
10.30 Uhr	Kurzinformationen Geschäftsstelle KGK und Thema Bewegung/Ernährung
10.40 Uhr	Vorträge zum Einstieg in die Themen
<b>12.15 Uhr</b>	<b>Mittagessen</b>
12.50 Uhr	Bewegungsangebot Studierende der Hochschule
13.00 Uhr	Bewegungsparcours – Vorstellung der Stationen mit Themen und Verantwortlichen
13.10 Uhr	3 Stationen in je 20 Minuten – „Wohin wollen wir uns bewegen?“
14.10 Uhr	Kurzpräsentationen aus den Parcoursstationen im Plenum
14.45 Uhr	Ausblick und Abschluss
<b>15.00 Uhr</b>	<b>Ende</b>

## Personen

**Teilnehmende:** Doreen Kuss - Leiterin Dezernat III Ordnung und Gesundheit im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Gert Bartmann - Leiter Amt für Sport und Gesundheitsförderung Stadt Heidelberg, Team KGK Dr. Schwertz, Dr. Weiß und weitere, interessiertes Fachpublikum aus dem Gesundheitswesen, Verwaltung, Politik, Selbsthilfe, Wissenschaft, Wohlfahrtspflege, Vereine aus Stadt und Landkreis, Mitglieder der Arbeitskreise (aktuell und ehemals)

**Moderation:** Kristina Hoppe, Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz RNK und Andrea Katz, Generationen. Dialog. Zukunft. e.V. Karlsruhe

**Ort und Zeit:** Manfred Sauer Stiftung Lobbach – 28.11.2019, 10.00 bis 15:00 Uhr

**Dokumentation:** Andrea Katz, Kristina Hoppe

## 1. Begrüßung und Einstieg

Nach den Grußworten von Ordnungsdezernentin Doreen Kuss, Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis und Amtsleiter Gert Bartmann, Stadt Heidelberg, erläutern Kristina Hoppe (Geschäftsstelle KGK) und Andrea Katz (externe Moderatorin, G.D.Z. e.V.) den Ablauf und Organisatorisches. Nach einer interaktiven Einstiegsrunde mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beginnt das Programm mit zwei kurzen Vorträgen von Dr. Melanie Weiß (Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis) zur Geschäftsstelle der Kommunalen Gesundheitskonferenz und Dr. Rainer Schwertz (Amtsleiter Gesundheitsamt Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis) zum Thema Bewegung und Ernährung.



## 2. Vortragsphase

Die Vortragsphase eröffnet Prof. Dr. Jens Bucksch von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zum Thema „Walkability – ein Konzept für die bewegungsförderliche Stadtentwicklung?!“.

Der zweite Vortrag „Kommunalpolitische Handlungsmöglichkeiten zu nachhaltigen Ernährungssystemen für mehr Gesundheit vor Ort“ von Alexander Schrode, NAHhaft e.V., muss krankheitsbedingt leider entfallen. Die Inhalte sind aber der Ausstellung im Foyer zu entnehmen und werden an einer Parcoursstation am Nachmittag aufgegriffen.

Den Impulsvortrag, der den Blick in die Zukunft öffnet, hält Dr. Eike Wenzel, Institut für Trend- und Zukunftsforschung Heidelberg, zum Thema „Megatrend Gesundheit: Herausforderungen für Wirtschaft, Gesellschaft und Kommunen. Die Schlüsseltrends“. Eine lebhafte Diskussion schließt sich an.





### 3. Arbeitsphase - Themenparcours

Bereits vor dem Mittagessen werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Parcoursstationen vorgestellt, damit man sich über die Wahl von drei Stationen Gedanken machen kann. Nach der Mittagspause findet eine kurze Bewegungseinheit, angeleitet von zwei Studentinnen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, statt, um der Mittagsmüdigkeit vorzubeugen.

Nun beginnt die Arbeitsphase mit dem Themenparcours im Nachbarraum. Angeboten werden 12 Stationen, die entweder bezogen auf die Themen Ernährung und Bewegung in das Programm passen oder auch bisherige Aktivitäten von Arbeitsgruppen aufgreifen, um diese weiterzuentwickeln. Somit ergibt sich ein rundes Bild über alle Gesundheitsthemen und Aktivitäten im Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Heidelberg. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich ein umfassendes Bild machen und entscheiden, für welche Themen sie sich ggf. weiter engagieren möchten.

Die drei Arbeitsphasen à 20 Minuten starten pünktlich. Die Wechsel werden durch einen Glockenschlag eingeläutet. Intensive Gespräche und Diskussionen in verschiedenen Konstellationen zeigen, wie gut hier Vernetzung funktioniert.

Rhein-Neckar-Kreis Heidelberg
KGK Achte. Kommunale Gesundheitskonferenz Rhein-Neckar-Kreis & Heidelberg am 28. November 2019

## Auftrag

**Ziel:**  
Besinnung, Neuausrichtung, Ressourcensteuerung, interessierte Akteure finden, die sich eines Themas annehmen

**Ablauf:**  
Sie können sich nach Interesse nacheinander drei Stationen auswählen  
An jeder Station erwartet Sie ein/e „Gastgeber/in“. Diese Person achtet auf gute Gesprächskultur, stellt folgende Leitfragen in die Runde und dokumentiert Antworten auf Kärtchen

1. Welche Aspekte und Ziele zum Thema sind (noch) wichtig für den Rhein-Neckar-Kreis und die Stadt Heidelberg?
2. Welche Ideen haben wir dazu?
3. Was kann mit wem umgesetzt werden?
4. Wer will sich beteiligen? (Listen)

22

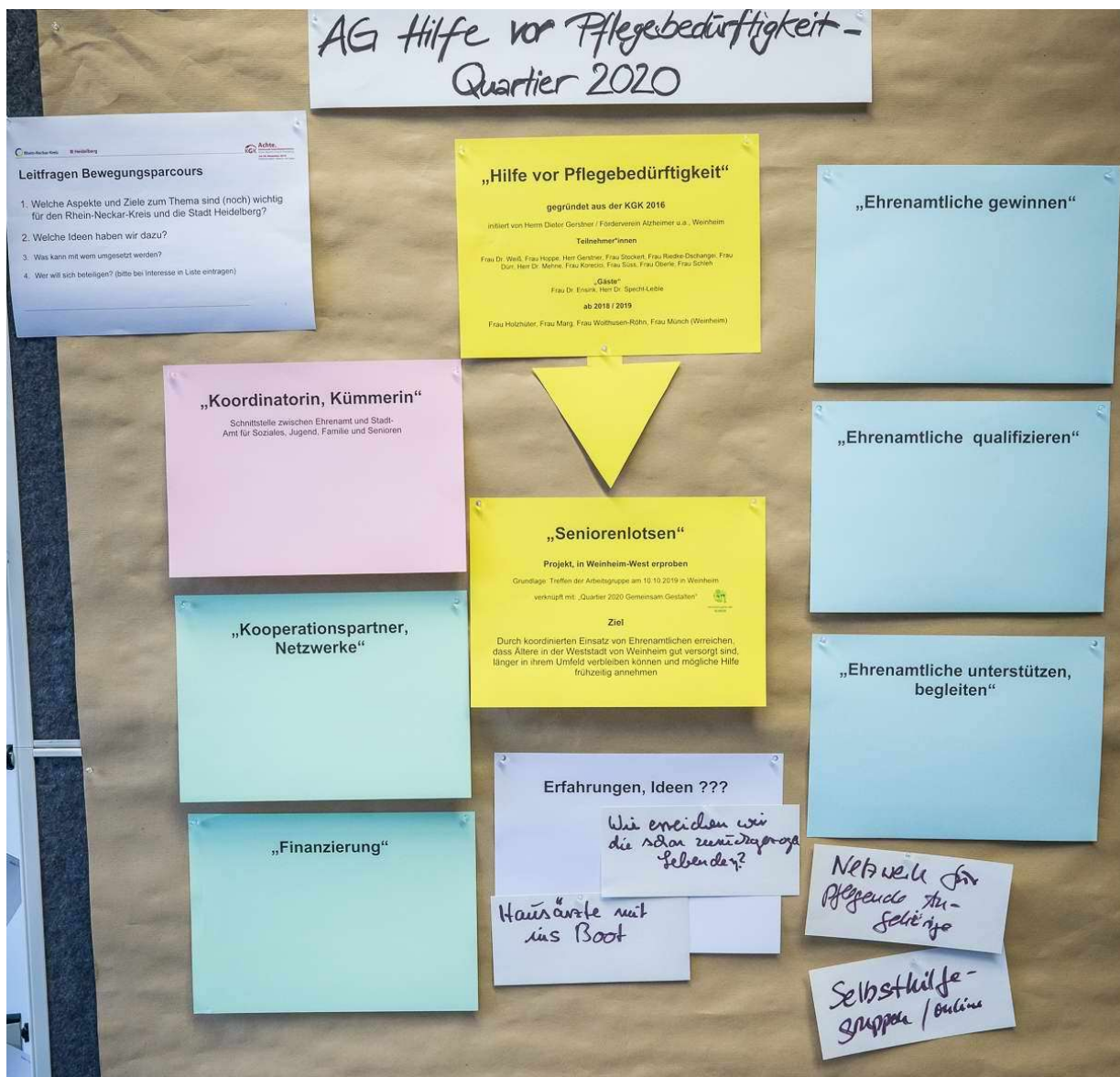
### 4. Arbeitsergebnisse

Die engagierten Gastgeber an den jeweiligen Stationen fassen in der anschließenden Präsentationsrunde im Plenum alle Ergebnisse zusammen.

**Station 1: AG Hilfe vor Pflegebedürftigkeit – Quartier 2020**

Gastgeberin: Ute Schleh, Stadt Weinheim

Teilnehmende: Runde 1: 6 Personen, Runde 2: 6 Personen, Runde 3: 3 Personen



**Kernergebnisse**

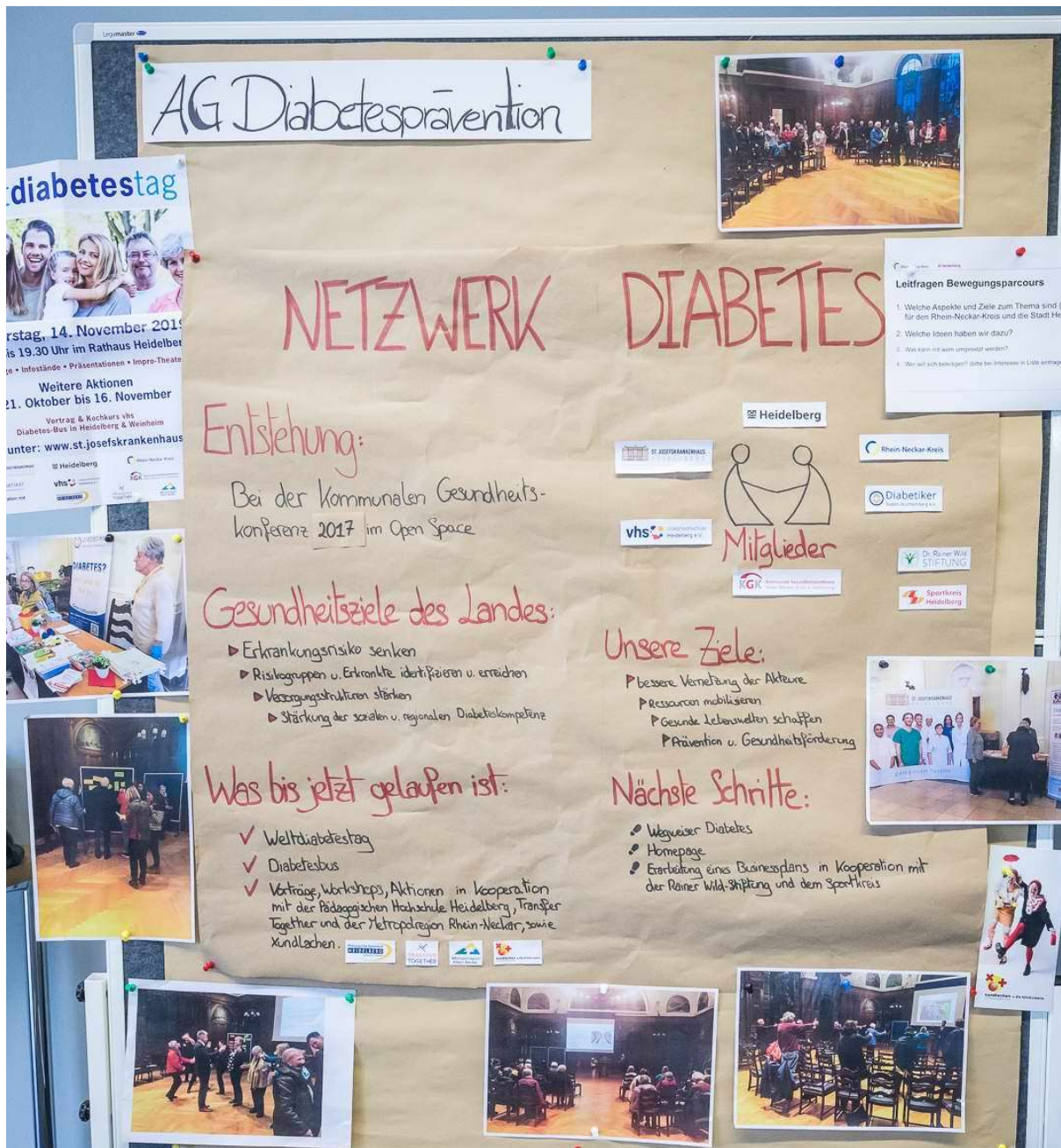
Die Arbeitsgruppe hat Interessierten ihre bisherige Arbeit und die geplanten weiteren Schritte vorgestellt, Erfahrungen wurden ausgetauscht



**Station 2: AG Diabetesprävention**

Gastgeber: Dr. Erhard Siegel, St. Josefskrankenhaus Heidelberg

Teilnehmende: Runde 1: 5 Personen, Runde 2: 6 Personen, Runde 3: 4 Personen



**Kernergebnisse**

Die Arbeitsgruppe hat weitere wichtige, neue Partner/ Kontakte für die weitere Arbeit des Netzwerkes geknüpft.

Nächster Planungsschritt des Netzwerkes: Erstellung einer Homepage

**Station 3: AG Zugang zum Gesundheitssystem für Menschen mit Behinderung**

Gastgeber: Patrick Alberti, Kommunalen Behindertenbeauftragter RNK

Teilnehmende: Runde 1: 3 Personen, Runde 2: 3 Personen, Runde 3: 2 Personen



In dieser Gruppe wurde lebhaft diskutiert, eine Dokumentation erfolgte nicht.



**Kernergebnisse**

Die Arbeitsgruppe hat Interessierten ihre bisherige Arbeit vorgestellt. Die Teilnehmenden haben wichtiges Feedback bezüglich Barrierefreiheit in der Kommunikation und bei Antragstellungen eingebracht.

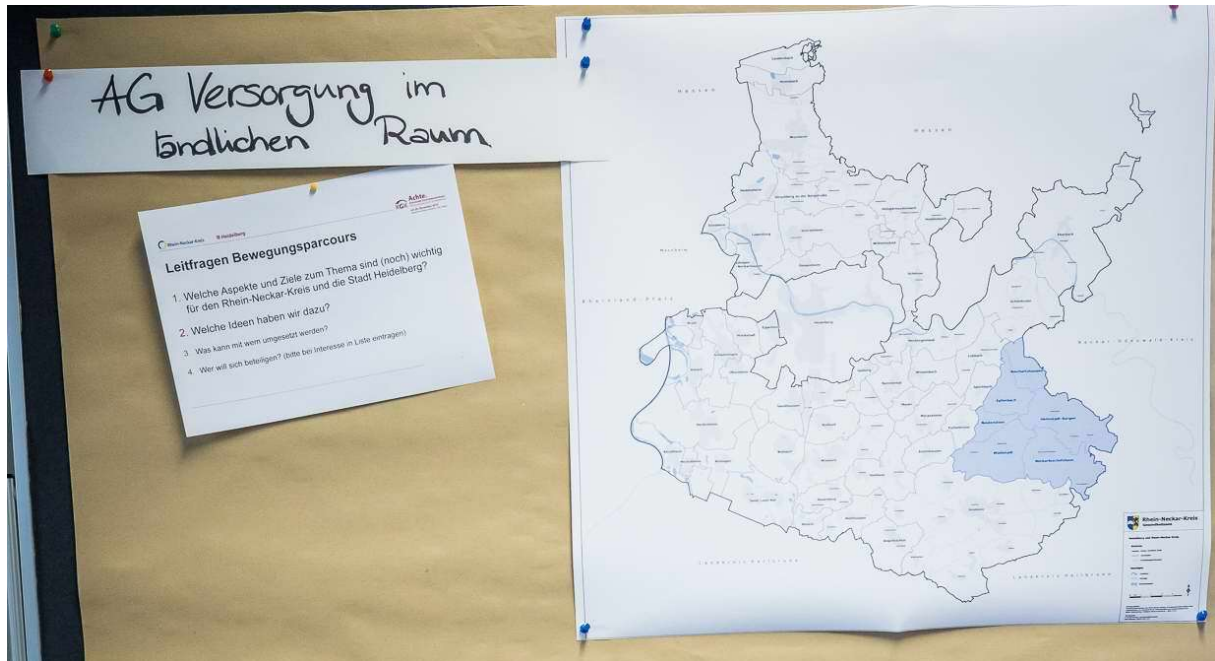
Für das kommende Jahr ist die Entwicklung einer Peer- Schulung für med. Fachangestellte geplant.



#### Station 4: AG Versorgung im ländlichen Raum

Gastgeberinnen: Christine Köhl RNK, Elisabeth Sauer Kreissenorenrat RNK e.V., Dr. Eva Maria Herms als Ehrenamtliche

Teilnehmende: Runde 1: 7 Personen, Runde 2: 6 Personen, Runde 3: 3 Personen



#### Kernergebnisse

Darstellung der wichtigsten Ergebnisse der Befragung in der Brunnenregion wie Thema ärztliche Versorgung, Mobilität allgemein (Bürgerbus, Gehwege, Taxi, beleuchtete Wege etc.), Gestaltung öffentlicher Räume, öffentliche Toiletten, Unterstützung für Umbau zu seniorengerechten Wohnungen wird benötigt.

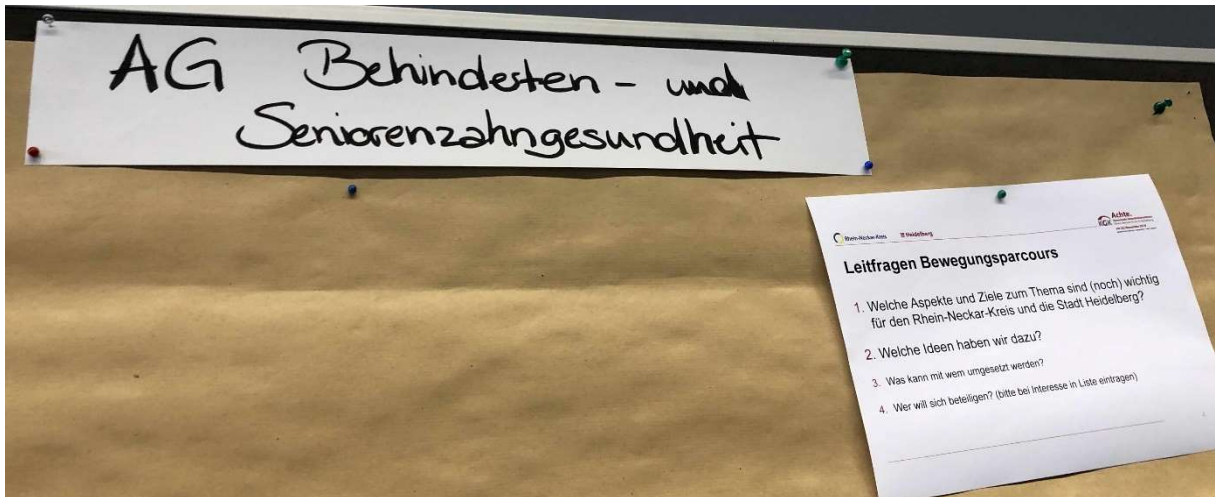
Im nächsten Schritt sollten Veränderungsprozesse zwischen Gemeinden und Bürgern moderiert werden.



**Station 5: AG Behinderten- und Seniorenzahngesundheit**

Gastgeberin: Gabriele Kappes, Landratsamt RNK

Teilnehmende: Runde 1: 0 Personen, Runde 2: 3 Personen, Runde 3: 3 Personen



**Kernergebnisse**

Vorstellung der bisherigen Arbeit der Gruppe, Erfahrungsaustausch

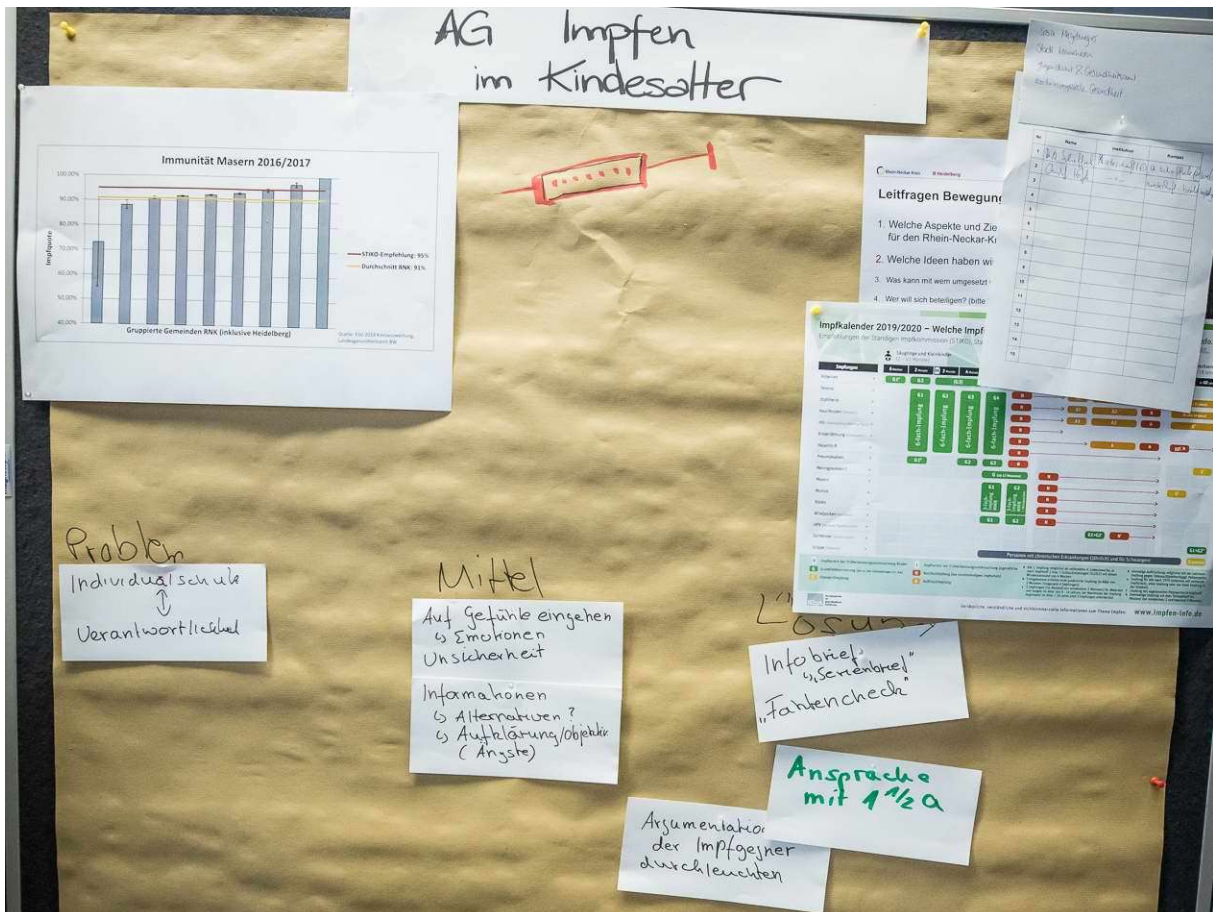
Wiederbelebung wichtiger Kontakte



**Station 6: AG Impfen im Kindesalter**

Gastgeberin: Bettina Winter, Gesundheitsamt RNK

Teilnehmende: Runde 1: 2 Personen, Runde 2: 0 Personen, Runde 3: 4 Personen



**Kernergebnisse**

Diskussion des Vorhabens der Arbeitsgruppe mit Beteiligten

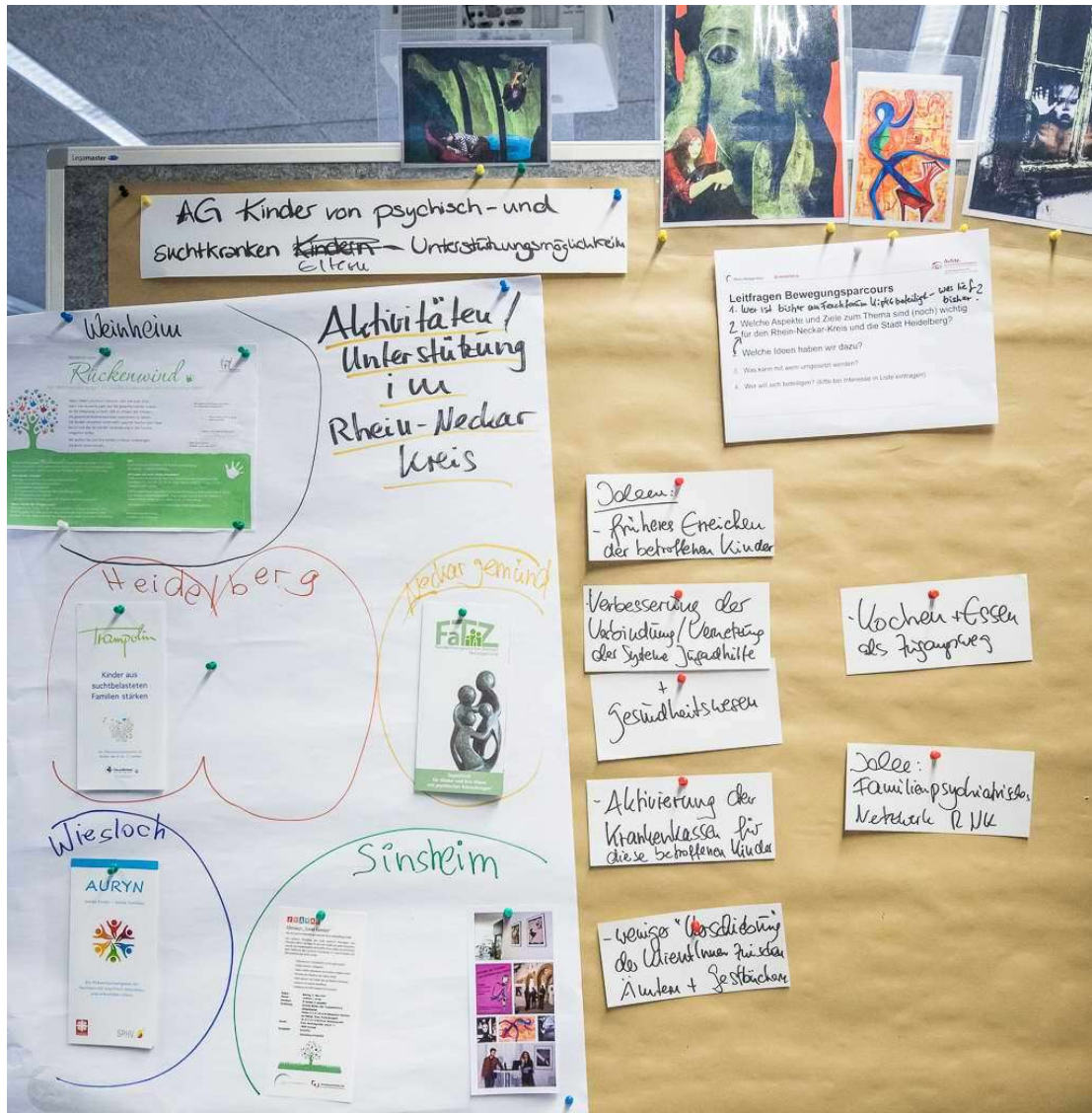
Wichtiges Fazit: auf Emotionen und Unsicherheiten der Zielgruppe eingehen und diese in der Maßnahmenplanung berücksichtigen



**Station 7: AG Kinder von psychisch- und suchtkranken Eltern – Unterstützungsmöglichkeiten**

Gastgeber: Christine Mohler, Bürgerkreis für psychosoziale Arbeit e.V.

Teilnehmende: Runde 1: 6 Personen, Runde 2: 1 Person, Runde 3: 1 Person



**Kernergebnisse**

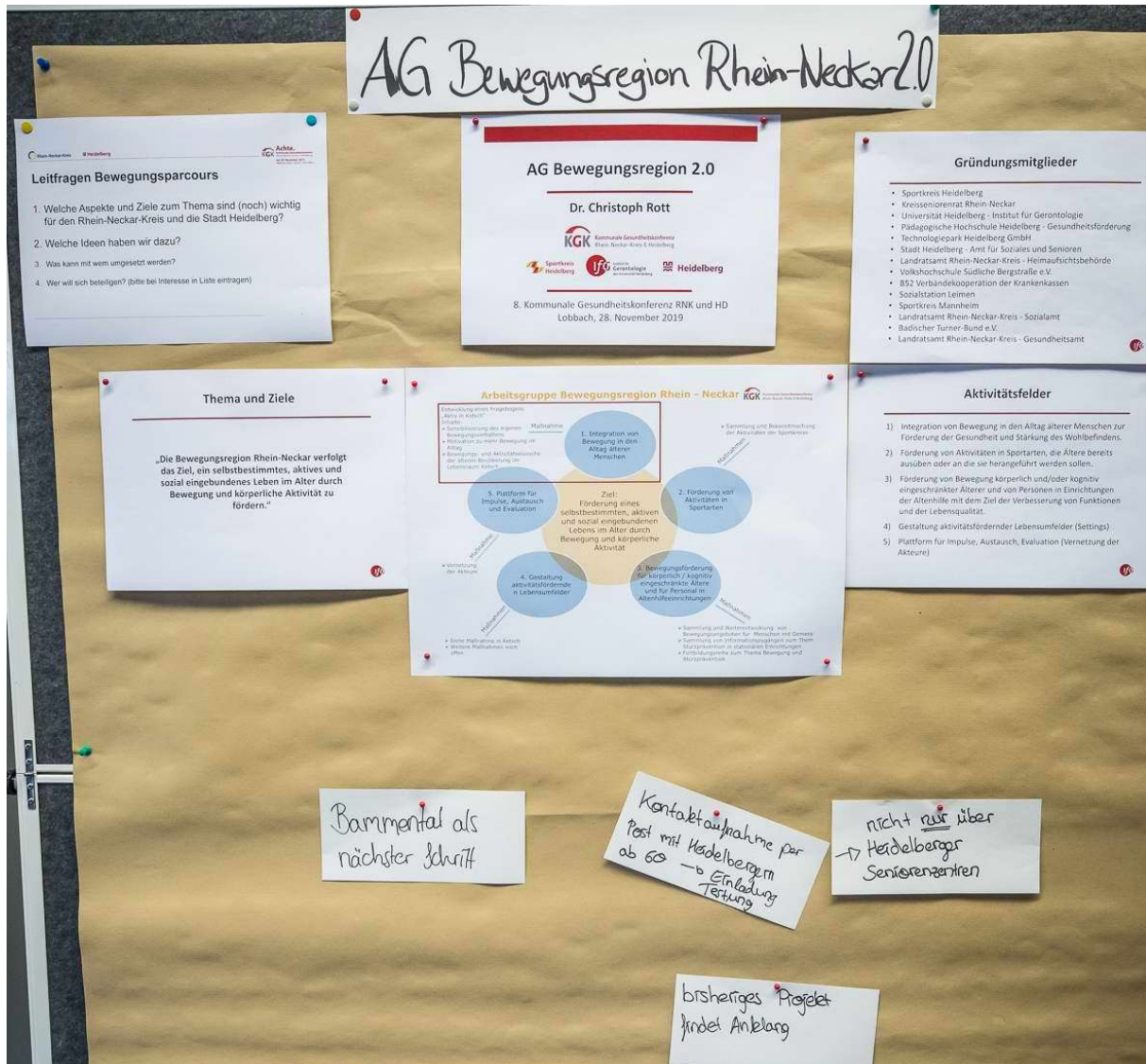
Darstellung, welche Angebote bereits zum Thema in der Region bestehen

Für das Jahr 2020: Planung eines Netzwerktreffens mit allen relevanten Beteiligten

**Station 8: AG Bewegungsregion Rhein-Neckar 2.0**

Gastgeber: Dr. Christoph Rott, Fr. Bölk-Krosta

Teilnehmende: Runde 1: 7 Personen, Runde 2: 7 Personen, Runde 3: 6 Personen



**Kernergebnisse**

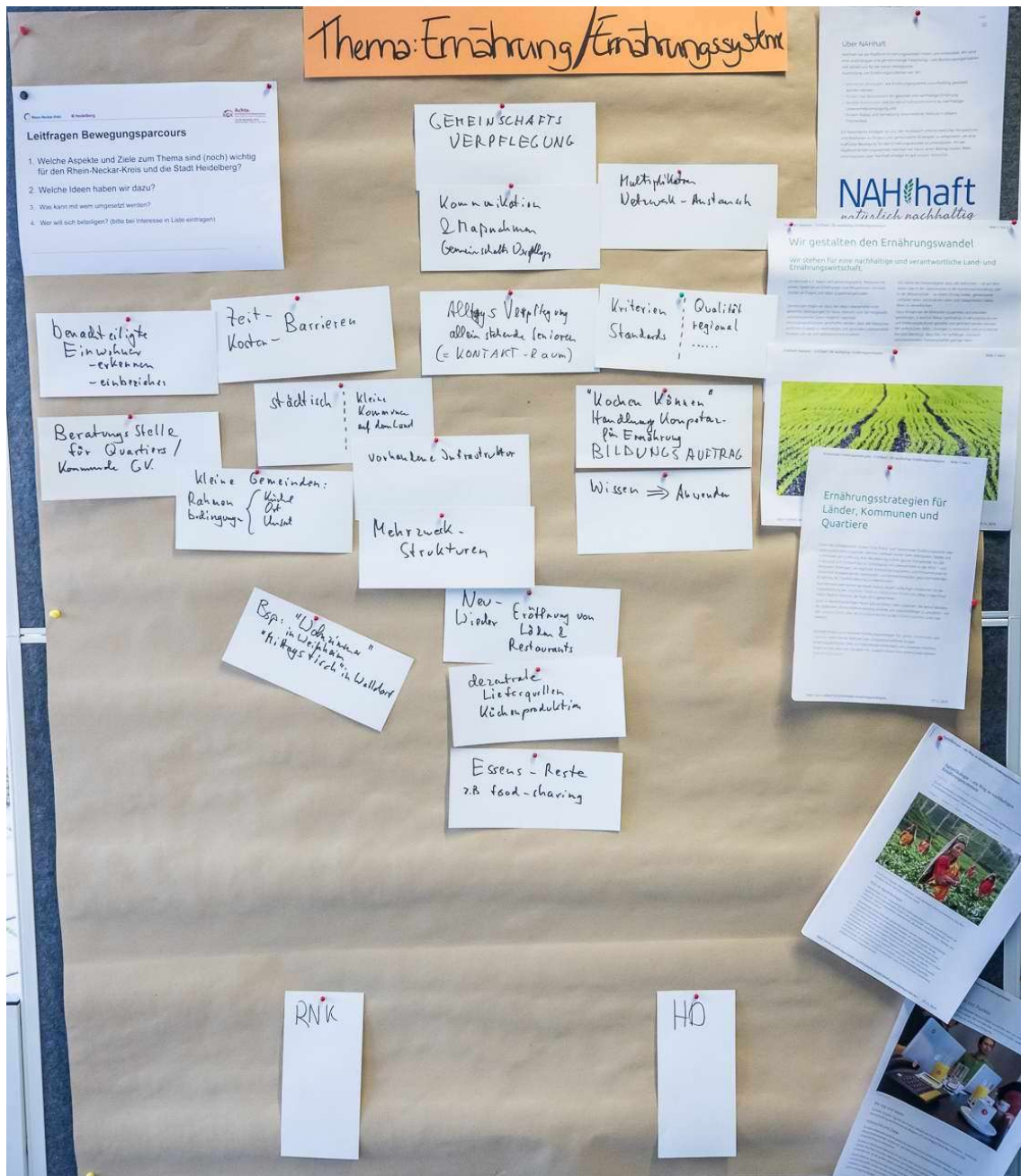
Gewünschte Wiederbelebung der Arbeitsgruppe, Planung eines Treffens im Jahr 2020



**Station 9: Ernährung/Ernährungssysteme**

Moderator: Wolfgang Blam, Gesundheitsamt RNK

Teilnehmende: Runde 1: 10 Personen, Runde 2: 8 Personen, Runde 3: 6 Personen



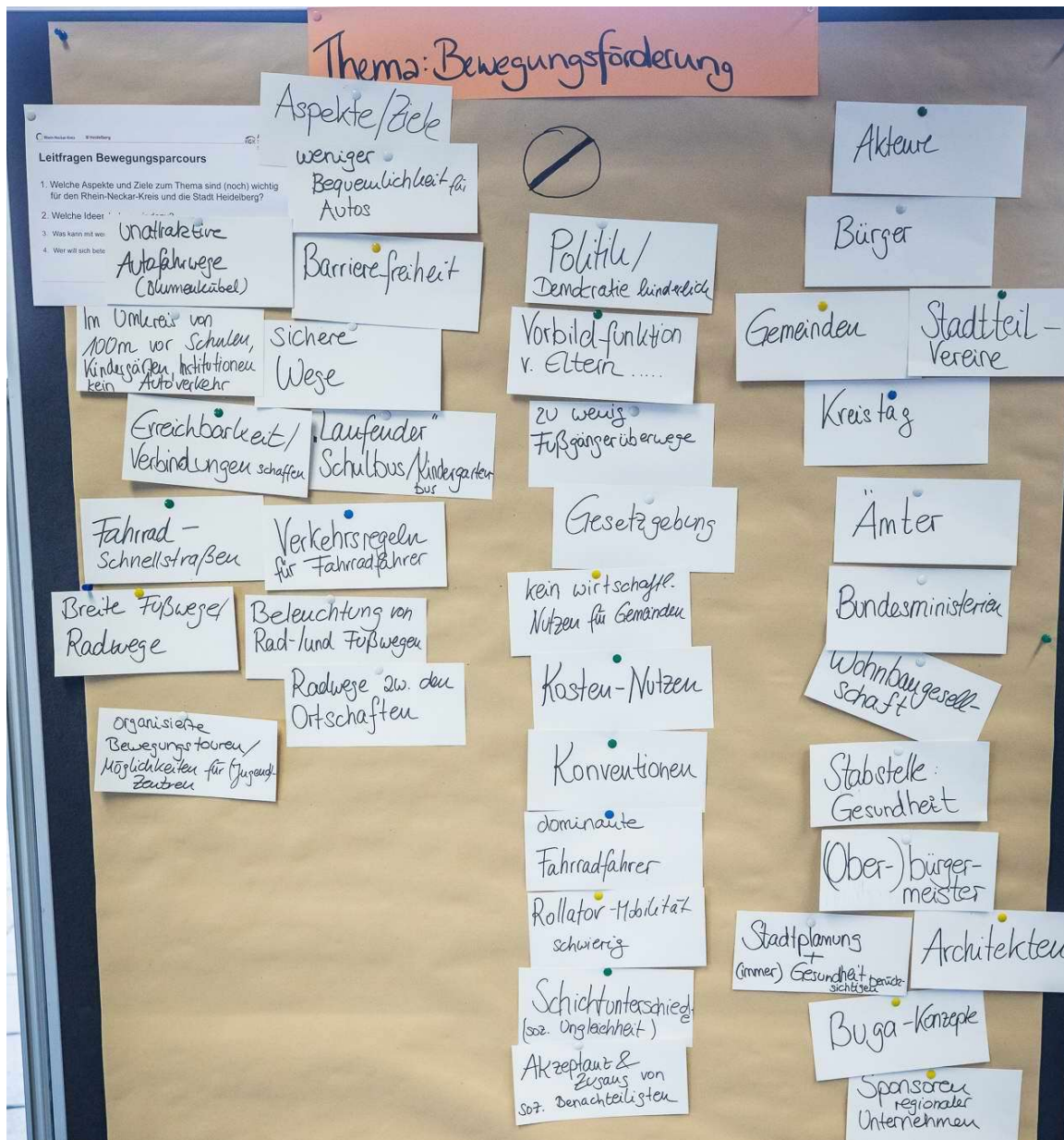
**Kernergebnisse**

- Diskussion verschiedener Aspekte zum Thema gesunde Ernährung u.a.:
- Gibt es genügend Angebote für gesunde, qualitativ hochwertige Nahrung? Spielen der Zeitaufwand für die Zubereitung und Kosten für gesunde Nahrung eine Rolle? Haben Gemeinschaftsverpflegungsangebote einen Einfluss?
- Weitere Treffen der Teilnehmenden wurden nicht vereinbart

**Station 10: Bewegungsförderung/Walkability**

Gastgeber: Prof. Dr. Jens Bucksch, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Sabrina Anton und Tatjana Gassen

Teilnehmende: Runde 1: 6 Personen, Runde 2: 8 Personen, Runde 3: 10 Personen



**Kernergebnisse**

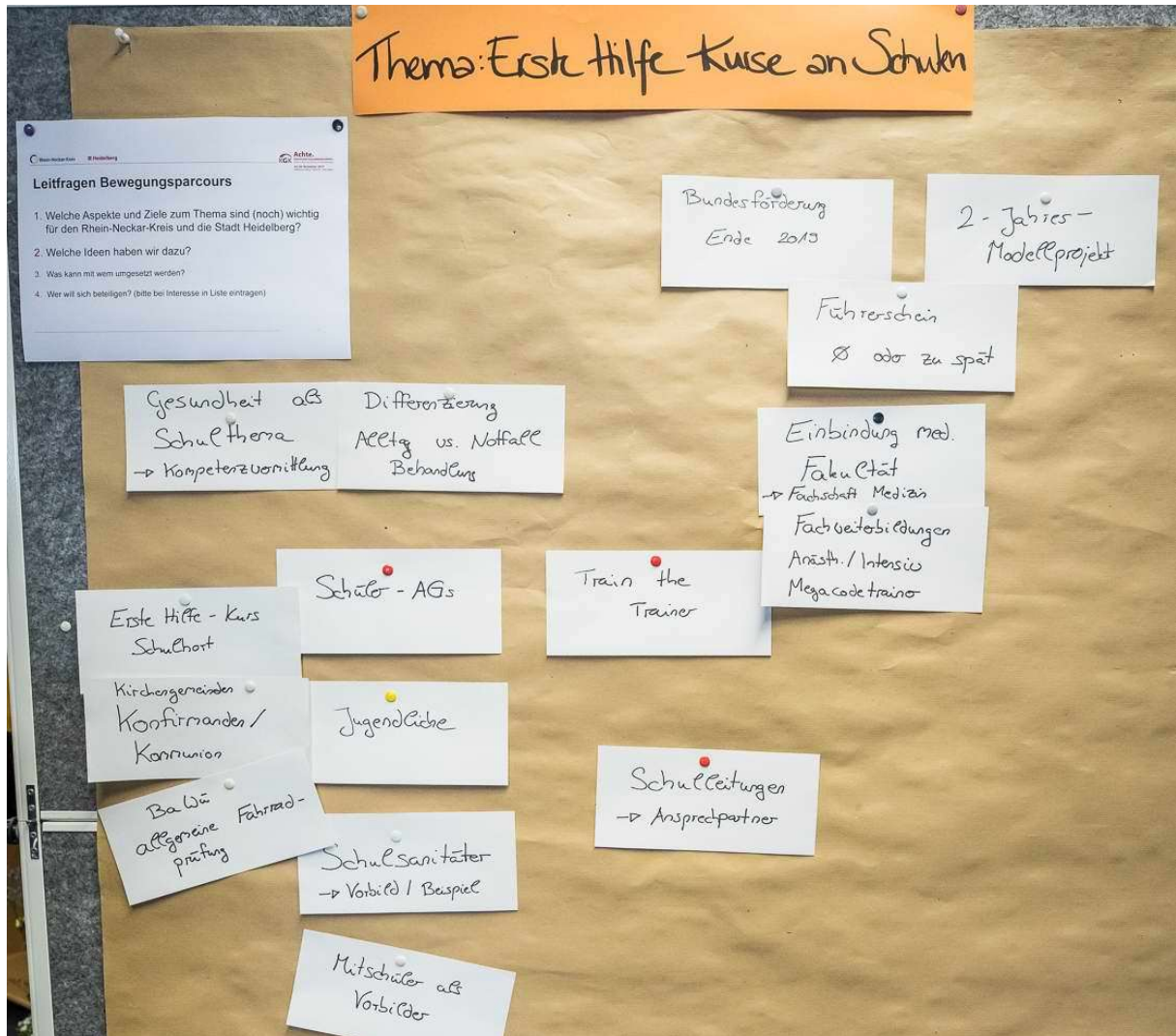
- Diskussion verschiedener Aspekte wie:
- Welche Elemente aus der Umgebung könnte man angehen/müssen bedacht werden?
  - Weitere Anlaufstellen für Bewegung? Z.B. Jugendzentren
  - Was sind Hindernisse? Z.B. Gesetzgebung
- Thema könnte mit AG Bewegungsregion 2.0 zusammengeführt werden



**Station 11: Erste-Hilfe-Kurse an Schulen**

Gastgeber: Dr. Andreas Welker, Landratsamt RNK

Teilnehmende: Runde 1: 1 Person, Runde 2: 2 Personen, Runde 3: 2 Personen



**Kernergebnisse**

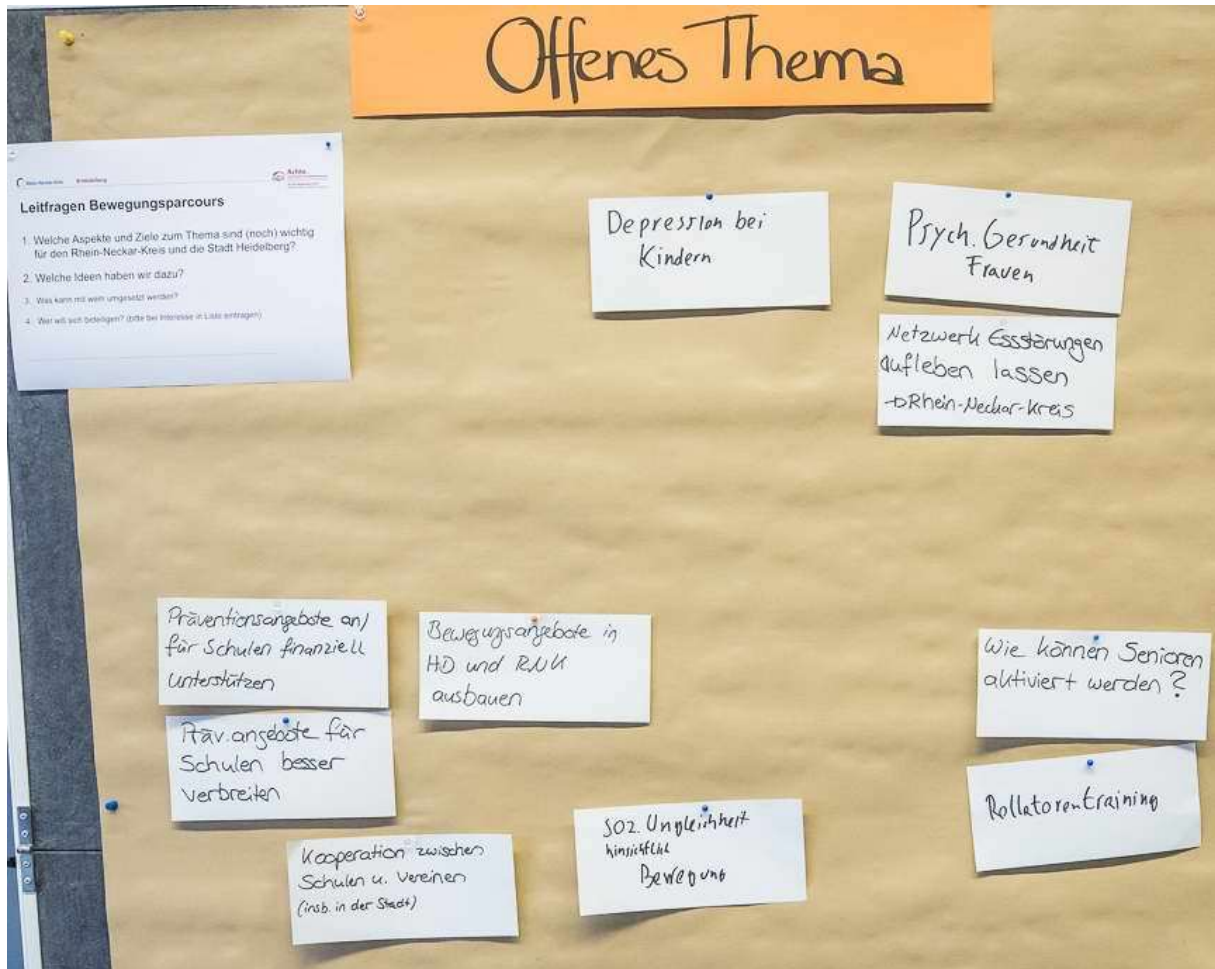
Das Projekt hat Input zu den drei zentralen Fragen Problem, Mittel, Lösung gesammelt; das weitere Vorgehen von „train the trainer“ wird verfolgt.

Gewinn von wichtigen Akteuren für das Vorhaben an der KGK

**Station 12: Offenes Thema für weitere Anliegen**

Gastgebende: Fabian Freund, Stefanie Puderwinski, Landratsamt RNK

Teilnehmende: Runde 1: 0 Personen, Runde 2: 3 Personen, Runde 3: 7 Personen



**Kernergebnisse**

Drei Themengebiete von weiterem Interesse:  
Bewegungsangebote, psychische Gesundheit,  
Öffentlichkeitsarbeit für Angebote



## 5. Abschluss

Dr. Rainer Schwertz spricht die Schlussworte. Er bedankt sich bei allen Organisatoren, der Geschäftsstelle Kommunale Gesundheitskonferenz, allen Komoderatorinnen und Moderatoren sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die engagierte Arbeit.

Die Ergebnisse werden nun gesichtet und ausgewertet, man bleibe miteinander im Gespräch und werde dem Wunsch nach mehr Engagement im Bereich Bewegung und Ernährung durch die Begleitung von Interessierten für neue Arbeitsgruppen nachkommen.

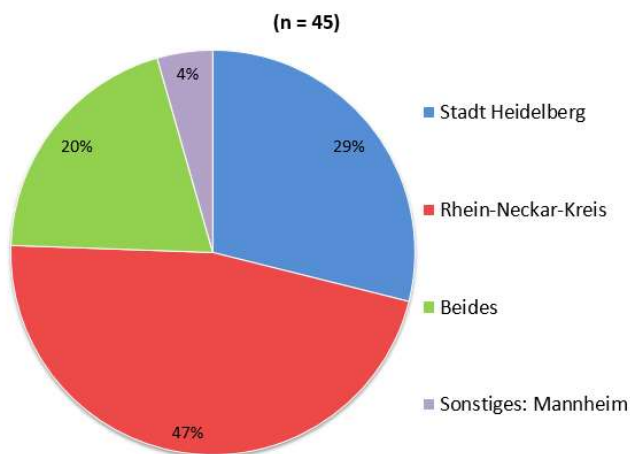
## 6. Ergebnisse Evaluationsbögen

Abgegebene Evaluationsbögen: 47

Teilnehmende an der KGK: 105

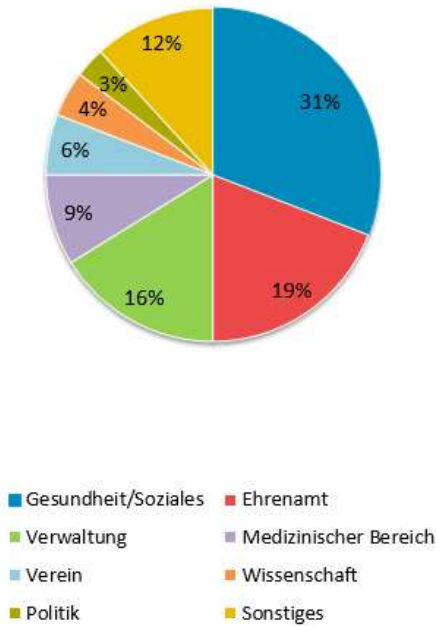
Beteiligung: 45%

Tätigkeitsgebiete der Teilnehmenden

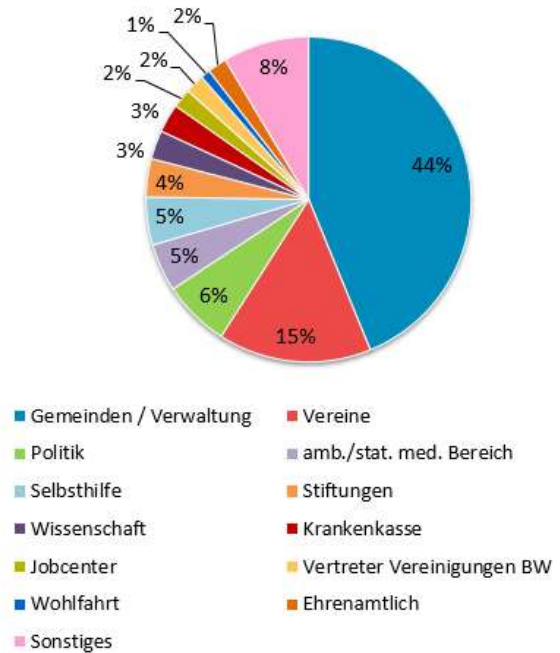


## Angaben zum Tätigkeitsbereich

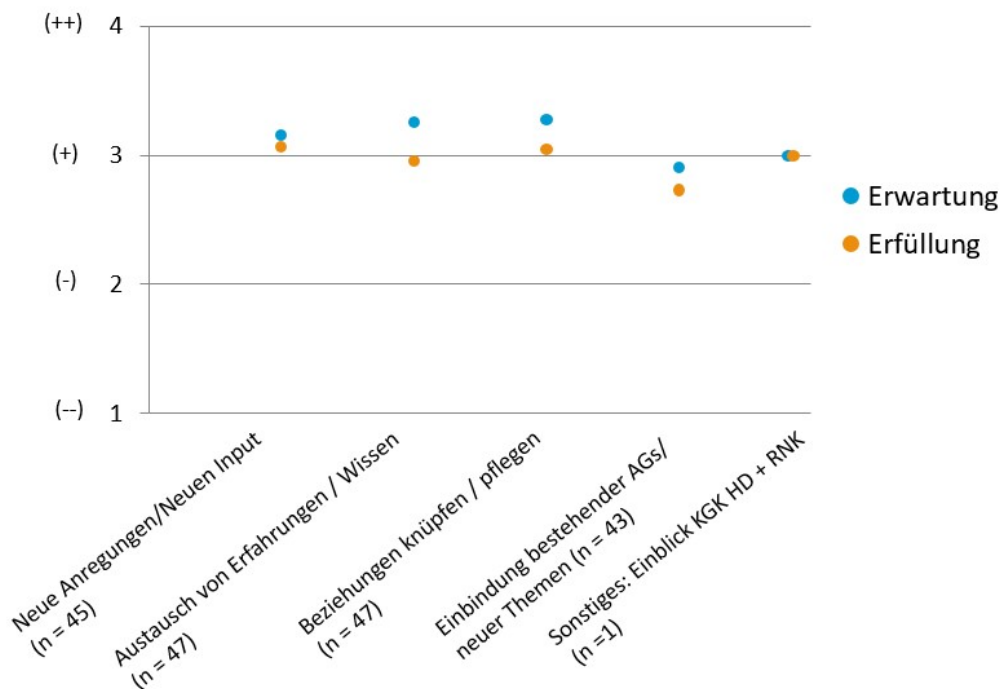
Angaben im Evaluationsbogen (n = 46)  
Mehrfachnennungen möglich



Anhand der Anmeldeleiste (n = 105)

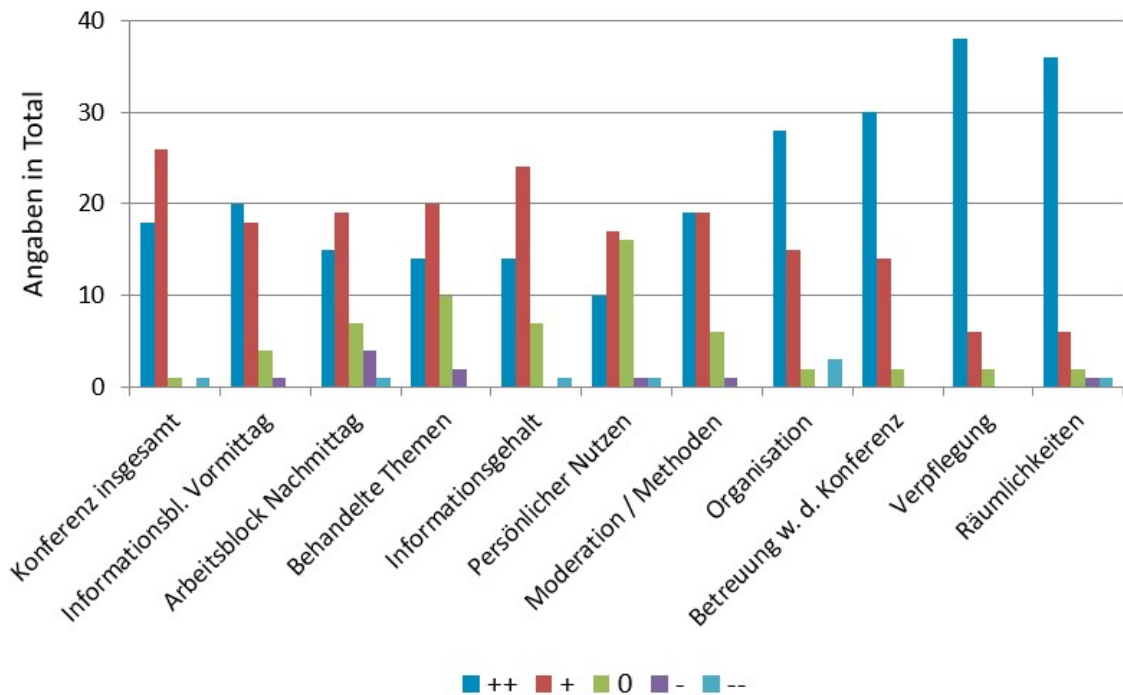


## Erwartungen an die Konferenz

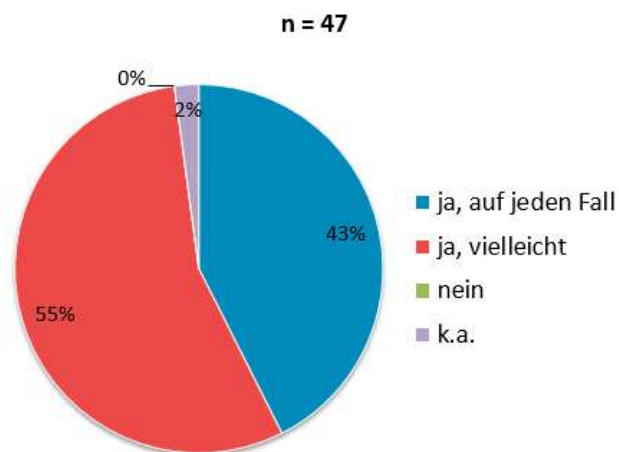




Zufriedenheit - total  
(n = 46)



Werden Sie voraussichtlich nächstes Jahr wieder an der KGK teilnehmen?



## Allgemeines Fazit:

### Insgesamt:

- Mehr Zeit für Networking, Austausch und Dialog; KGK als interaktive Plattform
- Mehr Pausen
- Stärkere Gewichtung auf ein Thema statt mehrere
- Gute Organisation, Moderation
- Wunsch nach Wechsel Ort HD-RNK-HD-RNK

### Themenparcours:

- Mehr Zeit für Arbeitsgruppen, intensivere Arbeitsphase gewünscht
- Frage der politischen Gewichtung: Ableitung von Handlungsempfehlungen an Politik/ Verwaltung/ Leistungserbringer; auf Angebotslücken hinweisen
- In die Planung der Veranstaltung bestehende (Ämter-) Strukturen mit einbinden
- Bessere Planung der Akustik bei den Arbeitsgruppen

Welches Thema würden Sie sich für die nächste Kommunale Gesundheitskonferenz wünschen? - Kategorien

